

30. März

Die Wessenberg-Akademie folgte am 29. März einer ehrenvollen Einladung zu einer Festsitzung des Bodenseerats der Euregio Bodensee aus Anlass von dem 300 Jahr-Jubiläum des Fürstentums Liechtenstein.

Im Kontext der Internationalen Bodenseekonferenz/IBK für die Bodenseeregion folgten namhafte Vertreter von Politik, Wirtschaft und Kultur dem Ruf des Unternehmerforums Stiftung Lilienberg nach Bendern/Liechtenstein in die Herbert Ospelt Anstalt zu Vorträgen und Gesprächen. So hat der Vertreter der letztgenannten Stiftung

Christoph Vollenweider in einem Podiumsgespräch mit Fragerunde im Publikum **S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein** u.a. gefragt, welche Bedeutung Monarchien im 21. Jahrhundert besitzen. Eine Antwort darauf kann das Faktum sein: Ohne Fürstentum würde es den Staat Liechtenstein nicht geben.



Prinz Alois mit Peter H. Wessenberg im Gespräch

Mitten im Herzen Europas liegt dieses Land bodenständig und weltoffen, modern und innovativ. Die Forschungsbeauftragte für Geschichte am Liechtenstein-Institut in Bendern **Frau Dr. Martina Sochin d'Elia** referierte über 300 Jahre, erklärte wo das Land geografisch eingebettet liegt und wie ungewöhnlich Historie verlaufen kann. Das Besondere ist die Beziehung zu den Nachbarn Schweiz und Österreich. Die Botschafterin **Dr. Doris Frick** in der ältesten der Liechtensteiner Botschaften in Bern sagt treffend: „Alles ist ein Miteinander. Wir gehören einfach dazu, werden aber gleichzeitig als eigenständig und etwas Besonderes wahrgenommen. Vor 300 Jahren war Liechtenstein Mitglied im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation, das aus sehr vielen kleinen Staaten bestand. Durch das 500 Jahr-Jubiläum vom 1. Europäer Kaiser Maximilian I. können wir uns auf die Entstehung und die Wandlung in Europa besinnen“.

Der Gastgeber der Sitzung in Bendern, der Unternehmer, Präsident der Ospelt Gruppe **Alexander Ospelt** und der Wirtschaftsminister **Dr. Daniel Risch** stellten sehr eindrücklich die Entwicklung von Mensch und Wirtschaft in einem kleinen überschaubaren Rahmen hinein und vor Augen hinaus in die große Welt. Es war beeindruckend und hinterlässt viele Gedanken – nicht nur zu alten Adelsgeschlechtern Europas – sondern zum Raumbild Bodensee und die Wahrnehmung von zukunftsfähigen Standorten. Der Präsident des Internationalen Bodenseerates, **der Konstanzer Landrat Frank Hämmerle** konnte in seiner nonchalanten Art hervorragend das „Grenzenlos-Kreativ-Vernetzt“ zum Ausdruck bringen.

Ein besonderer Dank der Wessenbergs gilt dem Alt-Stadtammann von Kreuzlingen, Präsidenten des Internationalen Bodensee Clubs/IBC **Josef Bieri** und seiner Frau Uta. Er ermöglichte in vornehmer Weise die Teilnahme über das Sekretariat vom Bodensee Marketing, namentlich Frau **Anke Fingerle**.



Josef und Uta Bieri mit PHW



Frau Fingerle steckt PHW die Nadel der 4-Länderregion



Ein Blick in den noch nicht gefüllten Saal, vorne richtet Herr Hämmerle die Präsentation vor (ganz links im Bild Brigitte Wessenberg)